

Halle'sche Zeitung.

Bezugs-Preis... Die Halle und Giebelschen 2,50 A...

Einzelge-Beilagen... für die in den letzten 24 Stunden...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 218. Halle, Sonnabend, 16. September 1893. 185. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Penikese-Beilage, Erste Beilage und Das illustrierte Sonntagsblatt

Neueste Nachrichten siehe 1. Beilage.

Politische Wochenschau.

Am Sonnabend fuhr unser Kaiser von Urolle nach Straßburg, um hier die Parade über das fünftehste Armeekorps abzunehmen. Bei der Begrüßung durch die städtischen Behörden sprach der Kaiser sehr erfreut über den glänzenden Empfang aus und äußerte, daß er später gern nach Straßburg kommen werde.

des englischen Mittelmeer-Geheimes unter dem Befehle des Vice-Admirals Lord Seymour zu der gleichen Zeit, mo der Besuch eines russischen Geschwaders in Toulon erfolgt, die italienische Flotte befehligt wird, in Rom bedeutenden Einbruch hervorgerufen. Es berichtet dort die Ansicht vor, daß dieses Zusammenreffen kein zufälliges sei, sondern, daß man namentlich im Hinblick auf die Auslegungen, welche die geplante Schaffung eines russischen Mittelmeer-Geheimes von der öffentlichen Meinung in Frankreich, wie in England erfahren hat, Grund habe, zwischen den beiden erwähnten Vorgängen einen gewissen inneren Zusammenhang anzunehmen.

Der Termin für den Besuch der russischen Flotte in Frankreich scheint verabschiedet zu sein, doch dürfte er noch in den Anfang des Octobers fallen. Darüber herrscht noch in Frankreich hohe Freude, und der würdige Empfang der russischen Flotte befehligt jetzt lebhaft die französischen Gemüther. In Toulon hat der Stadtrat einen namhaften Kredit zu diesem Zwecke bewilligt. Die Offiziere des Geschwaders und eine Abordnung von Matrosen werden übrigens auch Paris besuchen, um ein großes Verehrerfest stattfinden soll. Auch hier sind 500 000 Frs. bewilligt worden. Kurz: der bevorstehende Flottenbesuch hat augenblicklich das Interesse an allen anderen politischen Angelegenheiten in Frankreich zurückgelassen.

In Statten soll der Justizminister Nicolini demissioniren wollen. — Die finanziellen Ergebnisse des Etatsjahres 1892/93 sind nach amtlicher Mitteilung zufriedenstellend. Die Vorratsschätze sind nicht nur ungenügend, sondern die Ergebnisse haben sich sogar noch günstiger gestaltet.

In Spanien war die Ruhe überall wieder hergestellt, doch wird jetzt aus Santander über neue Unruhen berichtet. König Alexander von Serbien hat am Grabe Karageorgewitsch einen Kranz niedergelegt mit den Worten: 'Ich lege diesen Kranz nieder zum Andenken und Beweise der Liebe, der erster für die Unabhängigkeit Serbiens zu kämpfen bereit. Auch dem großen Karageorgewitsch. Man nimmt an, daß hiermit eine Auslösung der beiden Dynastien Ordonowitsch und Karageorgewitsch angedeutet wurde. Dies wäre für Serbien ein Segen, da die Kämpfe dieser beiden Dynastien das Land verwüstet haben. Doch muß man die Entwicklung der Dinge abwarten.

In Brasilien hat sich die Flotte gegen die Regierung erhoben, die brasilianische Regierung hat hieron die auswärtigen Mächte benachrichtigt. Es ist auch bereits zum Kampf gekommen. Die auslandischen Kriegsschiffe bombardirten den Hafen von Rio de Janeiro und die Truppen verühten unter der Deckung des Geschützfeuers eine Landung. Schließlich mußten sie aber unter Zurücklassung von 51 Toten in ihre Boote flüchten. Nach den neuesten Nachrichten haben die Aufständischen die Stadt Rio 6 Stunden lang bombardirt, angeblich ohne großen Schaden anzurichten. Die Nachrichten sind noch unsicher, eine Entscheidung scheint noch nicht gefallen zu sein. Die Regierung hat den Befehl erlassen, über Rio und Vitoria verhandelt. Die deutschen Schiffe 'Albatros' und 'Alexandria', die bisher in den arantischen Gewässern kreuzten, sind zum Schutze der deutschen Interessen nach Rio abgegangen. In Argentinien ist wiederum eine neue Revolution insolge der ungesetzlichen Wahl des Gouverneurs in Tucuman ausgebrochen. Die Aufständischen griffen die Kalernen an und bemächtigten sich der Munition, der Gouverneur verschonte sich in Caballo. Anzwischen hat sich der Aufstand über das ganze Land verbreitet, in den Straßen von Tucuman kam es zum Kampf. Die Aufständischen wollen versuchen, den Gouverneur in Caballo einzuschließen.

Deutsches Reich.

* Der gestrigen Parade bei Gannath mochten der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin, der Prinz von Neapel und die übrigen Fürstlichkeiten bei. Die Parade begann um 10 Uhr Vormittags bei prächtiger Witterung und nahm einen glänzenden Verlauf. In Parade fand das gesammte 13. Armeekorps unter dem Kommando des Korpskommandeurs General der Infanterie von Wolsken. Es fand ein prächtiger Vorbeimarsch vieler Treffen unter den Divisionskommandeuren Generalleutenants von Andenquill und von Niddich-Rosenfeld statt. Der Kaiser führte zweimal dem König Allerhöchste sein Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Bataillon). Nr. 120 vor. Der König führte dem Kaiser die Grenadierregimenter Nr. 119 und 123, das 11. Infanterie-Regiment Nr. 19, das Diagoner-Regiment Nr. 26 und das Feldartillerie-Regiment Nr. 13 vor. Bei dem 11. Infanterie-Regiment Nr. 19 kommandirte der Herzog Albrecht die erste Schützenkompanie. Am 12. Uhr war die Parade beendet. Der Kaiser war hoch befriedigt, daß die Front der sehr zahlreich mit prächtigen Bannern erschienenen Kriegereinheiten ab und besaß mehrere Kränze mit einer Ansprache. Seit dem frühen Morgen war eine zahllose Zuschauermenge auf den Tribünen und Plätzen aufgestellt, welche die Majestäten, den Prinzen von Neapel, den Prinzen Ludwig von Bayern, den Prinzregenten Albrecht von Braunschweig und den Reichsfürsten Grafen v. Caprivi mit stürmischen Jubelrufen begrüßten. Nach der Parade fand ein Festmahl bei der Herzogin Wera auf der Villa Berg statt. Abends um 6 1/2 Uhr ist Paradastraßen in feierlichen Heberzügen. Später findet Schloßpark statt, wobei die Oper 'Tannhäuser' zur Aufführung gelangt.

* Nachdem der Kaiser sich nunmehr auch die Stellung eines Chefs bei dem 2. badiischen Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm I Nr. 110 übernommen hat, ist er Chef von 11 deutschen Regimenten. Das erste Regiment, das ihm am 9. April 1888 übertragen wurde, war das 2. badiische Grenadier-Regiment Nr. 101 Kaiser Wilhelm König von Preußen, dessen Chef Kaiser Wilhelm I lange Jahre gewesen war. Bei seiner Thronbesteigung erhielt Kaiser Wilhelm II wie alle preussischen Könige, die Hefferten beim 1. Garde-Regiment 3. B. und beim Regiment der Gardes du Corps, vier Tage darauf, am

19. Juni 1888, ernannte er sich zum Chef des Garde-Dularen-Regiments in Potsdam; an demselben Tage verließ ihm der Prinzregent Leopold das 1. badiische Infanterie-Regiment. Am 22. Juni 1888 wurde Kaiser Wilhelm zum Chef des 2. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 120 ernannt. Am 1. September 1888 ernannte er sich zum Chef des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments. Am 12. September 1889 übernahm der Kaiser gelegentlich eines Besuchs in Hannover die Chefferte beim 13. Infanterie-Regiment, das die Besatzung 'Königs-Lanzen-Regiment' erhielt. Aus Anlaß der Wahlen der 2. badiischen Infanterie-Regiments Nr. 116 ernannt und am 4. d. M. ernannte er sich in Metz zum Chef des 145. Infanterie-Regiments, des letzten der preussischen Infanterie. In der österreichisch-ungarischen Armee befehligt der Kaiser bereits seit 1885 die Stelle eines Adjutants des ungarischen Kaiser-Regiments Nr. 7 und nach dem Tode des Kaisers Wilhelm I. wurde er auch zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 84 ernannt. In der russischen Armee wurde der Kaiser bereits vor 10 Jahren zum Chef des 85. Infanterie-Regiments Wladow ernannt und Ende Juni 1888 erhielt er auch das Peterburgs Garde-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III von Preußen, dessen Chef stets der König von Preußen ist. Geduligt ist der Kaiser seit October 1888 auch Grenadierchef des portugiesischen 4. Infanterie-Regiments. Als die Marine kehrte, so leitete der Kaiser seit dem 31. August 1888 la suite der schwedischen und seit 1890 auch la suite des norwegischen Marine. In der großbritannischen Marine wird er seit 2. August 1889 als Admiral of the fleet geführt und in der dänischen Marine ist er seit 1890 Ehrenadmiral. In der spanischen Marine befehligt er seit dem 1. August 1889 den König der Kaufmanns-Luftschiffahrt am 31. Februar d. J. und die Augen ausgeflogen wurden. In einem Augenblick der Ruhe ist er vor die Feuerlinie, als aufschendend von der nebenstehenden Batterie ein Schuß fiel. Mit dem Aussprechen 'meine Augen' fand der Verwundete zum Tode. Er wurde mit dem Kaisertrag-Schmuck, dem ihm begleitenden Oberleutnant in die Stabsbürger-Klinik geführt.

* Dem Bundesrat, dessen Beratungen vorläufiglich gegen Ende d. Wis. wieder aufgenommen werden dürften, soll nach der 'Kreuzzeitung' gleich ein Antrag Preußens vorgelegt werden, welcher die Abänderung der Gewerbeordnung betrifft. Wie verlautet, handelt es sich dabei um die Abänderung namentlich des § 35.

* Zur Vorbereitung der Konferenzen über den deutsch-russischen Handelsvertrag ist bereits am Freitag eine aus Bundesräthen verschiedener Reichsteile bestehende Kommission zusammengetreten. Dieser Kommission ist die Befugnis beigelegt worden, Sachverständige vorzuladen und von diesen Gutachten abgeben zu lassen.

* Für die nächste Landtagsession werden, wie die 'Mecklenburgische Wochenschau' meldet, Gesetzentwürfe, betreffend das Weidrechtsgesetz und zur Regelung des Wapstschermessens ausgearbeitet, beide gehen auf Gutachten namhafter Autoritäten. Auch die Vorarbeiten für vollständige Umgestaltung des Fremdenwesens von Reichswegen sind bereits vorgeschritten. Insbesondere soll vor der Entmündigung die Vernehmung angehöriger Geisteskranker erfolgen, damit der Richter sein eigenes Urtheil bilden kann. Ferner soll das Rechtsmittel der Revision im Entmündigungsverfahren eingeführt werden.

* Die Frage einer Reform des Militär-Strafprozesses ist noch weit von einer Lösung entfernt. Die bayerische Regierung will ihre Verfahren mit Öffentlichkeit und Mündigkeit nicht aufgeben, während unter Vorsitz Preußens die Mehrheit der Bundesstaaten nicht geneigt ist, sich jenem Verfahren anzuschließen.

* Wie verschiedene Mütter melden, sind namentlich bei der Centralinspektion die gutachtlichen Ausfertigungen der Vorstände der Provinzialbehörden betreffend die Einführung der Verurteilung gegen die Urtheile der Strafkommissionen in erster Instanz eingegangen. Von den 13 Oberlandesgerichtspräsidenten habe: sich 9, von den 13 Oberlandesamtsämtern 10 für die Verurteilung der Verurteilung an die Oberlandesgerichte erklärt. Für die Oberlandesgerichte haben 2 Oberlandesgerichtspräsidenten und ein Oberlandesamtamt 2 Präsidenten und 2 Oberlandesamtsämter eine Mittheilung ein, indem sie beide Systeme für annehmbar erachten, für ihren Bezirk aber zum Ziel geneigt sind, den Landgerichten den Vorschlag zu geben. Dem Vernehmen nach sind auch von sämtlichen Oberpräsidenten gutachtliche Ausfertigungen erfordern worden und eingegangen. Auch diese sollen sich in Mehrheit für die Oberlandesgerichte ausgesprochen und namentlich in Abrede gestellt haben, daß den zu belagerten Schlichterleiten hinsichtlich der Erreichung der Gerichtsbarkeit und der finanziellen Aufwendungen eine große und ausgleichende Bedeutung beizumessen sei.

* Es war bereits bekannt, daß die sozialdemokratischen Arbeiter für ihre Angelegenheiten in geradezu unerhörter Weise behandeln. Aus Sachsen wird wieder einmal eine neue in dieses Gebiet schlagende Thatfache gemeldet. Dort haben sich viele Arbeiter betheiligen lassen, nach Aufgabe ihrer eintägigen Arbeit bei den zu verhafteten Bourgeois, Lagerhalter bei den Sozialdemokraten angegriffenen Baarenverleihungen und Konsumvereinen zu werden. Diese haben nun unlängst unter sich einen sogenannten sächsischen Lagerhaltervertrag abgeschlossen und darüber ein Protokoll veröffentlicht, in welchem die Lage von 68 solcher sozialdemokratischen Lagerhalter geschilbert wird. Da wird gesagt, daß die 'Genossen' eine Arbeitszeit verlangen, die bis über 90 Stunden in der Woche anliegt, daß Sonntagserlöbe nur in den seltensten Fällen gewährt wird, daß der Wochenlohn bis auf 15 J., bis auf 12 M. herabgedrückt worden ist und daß die 'Genossen' von der Seite, hohe Gehaltsgehälter zu erzielen, so ergriffen sind, daß sie nach dem Befragen ihrer Angehörigen in keiner Weise mehr fragen. Sogar das Singen und Pfeifen im Vereinslokal hat eine Verwallung ihren Ansehen verboten. Die Feststellung solcher Thatfachen ist recht lehrreich. Sie giebt einen Aufschluß über das Maß von Gleichgültigkeit und Frechheit, das im sozialdemokratischen Zukunftsplanen blühen würde.

Cholea-Adnachrichten.

In den Berliner Krankenhäusern befindet sich nunmehr wieder ein Cholerafranker...

Samburg, 15. September. In Ergänzung der gestrigen Meldung über die dreitägige Quarantäne für Schiffe aus Rotterdam...

Darmstadt, 15. Sept. Gestern Abend traf von Sulina kommende englische Dampfer Besätze vor Curhaven ein...

Köln, 15. September. Die Natur tritt in den Dörfern Geseke und Maladen epidemisch auf...

Belgrad, 12. Sept. In der Zeit vom 11. bis 13. Sept. erkrankten hier 122 Personen an Cholera...

St. Petersburg, 15. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Sibirien 7 Erkrankungen an Cholera aber kein Todesfall vorgekommen...

Winteren, 15. September. Für die Broceonien aus Antwerpen haben nun auch die Häfen von Algandien Quarantäne eingeleitet...

Notterdam, 15. September. Gestern kamen in Holland 6 Cholerafälle vor, von denen bereits 5 tödlich verlaufen sind...

St. Petersburg, 15. September. In den letzten vier Tagen sind 34 Erkrankten an Cholera nachgemeldet...

Ausland.

Oesterreich. Der Herzog von Connaught ist gestern Abend in Wien eingetroffen und am Bahnhof vom Kaiser begrüßt worden...

Frankreich. Das Verleihenbüchlein des Generalstabes des Militärs hat gestern in Grenoble stattgefunden...

Spanien. In Montblanch fand ein Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Gensdarmen statt...

Argentinien. Nach einer Meldung aus Buenos-Aires haben die Truppen in Tucuman infolge der Bundesintention aufgehört...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Erntnachrichten.

Aachen, 15. September. Der vereinigte Vorstand der Nationalland feste die Dividende für das Jahr 1892/93 auf 6 1/2 % fest.

St. Petersburg, 15. September. Der Verwaltungsrath der Schmelzwerkischen Hüttenwerke beschloß, den sich auf 20 1/2 Millionen belaufenden Restbetrag der 100 Millionen Anleihe auszugeben...

Köln, 15. September. Wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, erwidert die Holzförsterverände Westdeutschlands, Sachsens, Schlesiens und Südbayerns einen Centralvorband deutscher Holzforstbesitzer mit Verfassungen in Köln, Dresden und München.

Berlin, 15. September. Der heutige Abend war trotz ungünstiger politischer Gerüchte und mehrerer speculativer Verluste fast vollständig munter, nur Alerte, Sponsler und Banque de Paris stürzten ab...

Wien, 15. September. Der heutige Markt. Angebots 2225 Ballen Le Wain, 120 Kap-Wolle. Verkauf 1272 Le Wain und 120 Kap-Wolle.

London, 15. September. Nach fester Eröffnung war die Börse in Verlaufe etwas munter, doch konnten gegen Schluss die meisten Verthe nur ihren gestrigen Stand erreichen...

Wien, 15. Sept. Die Börse verkehrte in gehobelter Tendenz, während Speculationen vor Kommoden unter Abkühlungen litten...

New York, 14. Sept. Die Börse eröffnete träge und verlor sich auch im weiteren Verlaufe allmählich träge...

Wochenbericht der Berliner Productenbörse vom 8. bis 15. September 1893.

Getreide. Die heutige Stimmung ist sich bereits im Laufe der vorhergehenden Woche angefrischt...

Wie wir bereits im vorigen Bericht hervorhoben, in diesem Jahre größere Zufuhren von auswärts zur Deckung des Konsumbedarfs nöthig haben. Oesterreich-ungarischer Ertrag erreicht den vorjährigen nicht...

Wie in den Vorwochen. Erst in den letzten Tagen kamen aus erster Hand einige Geschäfte zu Stande...

Wien, 15. September. Die heutige Börse verkehrte in gehobelter Tendenz, während Speculationen vor Kommoden unter Abkühlungen litten...

New York, 14. Sept. Die Börse eröffnete träge und verlor sich auch im weiteren Verlaufe allmählich träge...

Chicago, 14. September. Weizen Anfangs stetig auf beifolgendem Stande...

Liverpool, 15. September. Baumwollen-Wochenbericht. Bodenschwamm...

Börse von Berlin, 15. September. Rousbier. Trotz der Ermüthigung der Bonrate seitens der Bank von England...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Warenbericht. Die heutige Rohwarenmarkt war in hiesigen Angelegenheiten...

Halle a. S.,
Marktplatz 6.

Richard Elze

Merseburg,
Marktplatz 22.

Grösste und billigste Bezugsquelle am Platze.

Posamenten, Woll- und Weisswaaren, Tricotagen.

Durch meinen grossen Umsatz bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden nachstehend verzeichnete außerordentlich billige Preise stellen zu können.

Maschinengarn.

„Ackermann's Schlüsselgarn“

anerkannt vorzüglichste Qualität.
200 Yards alle Farben Rolle 6 Pfg.
1000 „ „ „ „ 18 Pfg.
1000 „ „ „ „ 25 Pfg.

Häkelgarn „Beste Marke“

Nr. 30 40 50 60
Rolle 8, 9, 10, 12,

Häkelgarn, coucut, alle Farben	Rolle 11 Pfg.
Chappseide, schwarz, coucut,	Dorfe 3 Pfg.
Knopflochseide alle Farben	Dfb. 20 „
Tailenstäbe	„ 15 „
mit Stapel	„ 7 „
Schweissblätter	„ 7 „
Centimetermaasse	„ 7 „
Nähnadeln	„ 7 „
Stosschnur	„ 7 „
coucut	„ 7 „
Stossorte	„ 7 „
Corsettschlossen	„ 7 „
mit Vöföel	„ 7 „
Prima Leinen-Zwirn	„ 7 „
Stecknadeln	„ 7 „

„Wollgarne“

Nur anerkannt vorzüglichste seit Jahren eingeführte Qualitäten.

16/4 draht melir	Dorfe 38 Pfg.	Pfd. 1,90
16/4 „ super mel. Ia.	„ 45 „	„ 2,20
20/4 „ „ Ia.	„ 70 „	„ 3,30
16/3 „ coucut	„ 40 „	„ 2,25
16/3 „ „ Ia.	„ 45 „	„ 2,60
20/4 n. 24/4 „ „	„ 65 „	„ 3,75
„ „ „ „	„ 60 „	„ 3,50

Rockwolle, Zephyrwolle etc. etc.

größte Auswahl in allen Farben u. Qualitäten

Baumwollene Strickgarne

in allen Farben und besten Qualitäten und bekannten billigsten Preisen.

Estremadura (Max Hauschild)

zu Original-Fabrikpreisen.

Schwarze Baumwolle

schwarzfarbig im Waschen und Tragen.

Wäsche.

Oberhemden, Stragen, Manichetten, Damen- und Kinder-Wäsche.

Shlipse.

Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder.

Corsetts

vorzüglichste Façons, außerordentlich billig.

Schürzen

in großartiger Auswahl für Damen und Kinder.

Futterstoffe.

Gaze, Shirting, Hemdentuche, Leinen, Barchend, Flanel.

Jagdwesten, Strickjacken.

Handschuhe

in Wolle, Baumwolle und Seide. [4942]

**Billigste
Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.**

Strümpfe in Wolle und Baumwolle
für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Qualitäten.
Capotten, Kopf- und Schultertücher.

**Größte Auswahl.
Niedrigste Preise.**

Bekanntmachung.

Das unterfertigte Amt bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass der Verkauf von Bier aus dem k. Hofbräuhaus München für die Stadt Halle a. S. dem Herrn

J. Ott, Inhaber des **Café Bauer** in Halle a. S. übertragen wurde.

Die Spunde und Zapfen der Gebinde tragen die neben abgedruckte Schutzmarke des k. Hofbräuhauses München „Krone mit HB.“ und ist dieses Waarenzeichen im Zeichenregister des k. Landgerichts München I, Kammer für Handelsachen, eingetragen und im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 236 pro 1889 veröffentlicht. Herr **J. Ott** ist verpflichtet, dem consumirenden Publikum jederzeit Gelegenheit zu geben, sich von dem Vorhandensein der obenbezeichneten Schutzmarke durch Besichtigung der Fässer Ueberzeugung verschaffen zu können.

München, am 9. September 1893.



Kgl. Hofbrauamt München,

Staubwasser,
k. Direktor.

Unter höflicher Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des Kgl. Hofbrauamtes zu München theile ich einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum von Halle und Umgegend ergebenst mit, dass obiges

echt Hofbräu aus dem Kgl. Hofbräuhaus zu München

vom heutigen Tage an in meinem Etablissement zum Ausschank gelangt.

Die vortreffliche Qualität, die anerkannt gute Bekömmlichkeit und der Weltruf dieses ausgezeichneten und beliebtesten aller Biere haben mich veranlasst, dies vorzügliche Getränk hier einzuführen und zum alleinigen Ausschank zu bringen. Wenngleich der Bezug desselben mit ganz wesentlichen Schwierigkeiten und erheblichen Unkosten für mich verbunden ist, so lasse ich, dessen ungeachtet, bezüglich der Preise — gegenüber anderen bayrischen Bieren — eine Erhöhung hierfür nicht Platz greifen und bemerke, dass das

Hofbräu in Krügen u. Gläsern $\frac{1}{10}$ Liter à 25 Pfg.

zum Ausschank gelangt. — Indem ich das mir stets entgegengebrachte Wohlwollen auch ferner geneigt zu bewahren bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Ott, Inhaber des Café Bauer.

[2920]